

Z c  
5029



Schuldigste **Klag- und Grot-Teilen**  
Dem **ILLVSTRI,**  
**Hochedlen / Best und Hochgelahrten Herrn /**  
**H E R R N**

**M i c. S h r i =**  
**stopf B y n d e r n /**

auf **Sturstatt und Röttschau Erbherren /**  
Weltberühmten **J C T O,**  
**Hochfürstl. Sachsen-Weimarischen hochbestalten Geheimen Rath /**  
der hochlöblichen **Juristen - Facultät und des Schöppenstuhls**  
hoch-meritirten **Ordinario,**  
auch hochansehnlichen **Antecessori,**  
und des gesanten **Hofgerichts Assessori Primario, &c.**  
als **Se. EXCELLENZ**

**Dero Hochgeliebteste Ehe- Wartin**  
Die weiland **Hochedle / Hoch-Ehr- und Zugendreiche Frau /**  
**S R A U**

**M a r g a r e t h a B a r b a r a**

**gebohrne Widmarckterin /**

durch unvermutheten doch seeligen Hintrit einbüßeten /  
und **Dero verblichener Körper am XX. desselben Monats**  
in der **Michaelis-Kirchen allhier**  
zu seiner **Ruhestätte gebracht wurde /**  
in unterdinstlichster **Observanz**  
überreicht  
Von **etlichen aus**  
**Ihrer Excellenz**  
**Collegio privatissimo.**

**J E N A / gedruckt mit Wertherischen Schrifften.**





Das hat der herbe Schluß ganz keine Aus-  
flucht nicht!

Daß ieder Mensch sein Grab mit Asche  
muß besämen;

Ja wohl; weil auch der Todt der Jugend  
Wohnung bricht/

Ist keinen nicht erlaubt davon sich auszunehmen.

Doch; soll des Schicksalls Macht ja alles schließ-  
sen ein /

Warum soll'n eben die am frühesten seyn begraben/  
Aus deren Wesen spielt ein solcher Jugend-  
schein/

Daß sie an selbigen kaum ihres gleichen haben.

## II.

Denn wäre denen hir ein Vorzug noch vergönnt/  
Des Alters höchsten Grad auf Erden zu erreichen/

In deren Seele stets der Andacht Flamme brennt/  
Und deren edlen Geist der grössste Witz muß wei-  
chen/

So würden wir anitz nicht bey den Grabe stehn/  
Wonein der Frauen Trohn so zeitlich wird ge-  
sencket /

Und unsern Scoeyola mit nassen Wangen  
sehn/ (det.

Den solcher Haupt-Verlust ganz unermesslich krän-

## III.

Und zwar empfindet **IK** höchst billig **Wund**  
 und **Schmerz/** (leget  
 Indem des **Todes Pfeil** durch einen **Streich** er=  
 Ein **Ihm** durch **W. Art** und **W. Kunst** so fest ver=  
 mähltes **Herz/**

Das aller **Tugend Schatz** stets in sich hat geheget;  
 Da geht die **Helffte** selbst von seinen **Herzen** ab/  
 (Weil in einträcht'ger **Es** doch nur ein **Herz** zu  
 finden/)

Da der geliebte **Leib** hinweg muß in das **Grab/**  
 Und soll von **Tisch** und **Bett** so unverhofft ver=  
 schwinden.

## IV.

Allein so schwer doch auch der **Fall** mag kom=  
 men an (bleiben;  
 Der **Begung** der **Natur** / muß sie nicht **Weister**  
 Was durch den **Schmerzens-Riß** des **Todes**  
 Hand gethan/ (schreiben:  
 Will sich von höherer **Macht** als schlechten **Zufall**  
 Des **Höchsten** weiser **Schluß** / der **Menschen**  
 wiederruft/ (men/  
 Zu welcher **Zeit** er wil / hieß auch die **Seel** ge kom=  
 Das minste wird von **Ihr** verwahret in der  
**Brust/**

Der **Geist** ist allbereits in **Himmel** aufgenommen.

## V.

Kränckelt aber diß; es sey noch allzufrüh geschehn/  
 Daß ein so süßes Band der Eh dadurch zerrissen  
 So ist doch nicht versagt das seelige Wiedersehn/  
 Da bey den Engeln sie sich wieder sollen küssen:  
 Gott fand es nicht vor gut / noch länger in der  
 Welt/

Der Brube voll Gefahr / Die Seeligste zu lassen  
 Drum hat er **SGE** so bald an sichern Ort ge-  
 stellt/  
 Wo weder Kreuz noch Noth **SGE** kan hinfort  
 anfassen.

Wer wolte diesen nach die Gott vermählte  
 Frau/

Aus seinen Paradies zu uns zurück begehren/  
 Nein; es verlihet sich der herbe Thränen Thau/  
 Der Wechsel/den Sie trifft/der heimet unsre Zehren/  
 Und **SR** / O Moecenat / wird bey dem/  
 was **BHM** kränckelt/  
 Auch diesen kostbarn Tausch nie aus den Augen  
 sezen/  
 Denn wem vor Erd' und Dunst der Himmel  
 wird geschendct/  
 Um solches darf man nicht zu viel die Augen nezen.



70

